

## Liebe Leute

☛ Parkplätze sind ein leidiges Thema. Entweder zu eng oder kaum vorhanden. Oder, wie Euer liebster Ortsdiener feststellen musste, gibt es Menschen, die in erster Linie an sich selbst denken und direkt zwei Parkplätze blockieren. Denn wieso nicht? Das eigene Auto steht ja. Und man kann bequem ein- und aussteigen. Andere Autofahrer brauchen schließlich keinen Parkplatz.

Euer Karlemann hat nun aber am eigenen Leibe erfahren müssen, wie wunderbar auch die Autofahrer sind, die sich in die engsten Parklücken quetschen müssen. So, dass Euer Karl auf der Beifahrerseite einsteigen musste, die Mittelkonsole übersteigen und dann erst am Fahrersitz Platz nehmen konnte. Eine unfreiwillige abendliche Sportstunde also – und das ganz umsonst und ungefragt. Vielleicht hätte Euer liebster Ortsdiener einen Zettel mit den Worten „Danke“ hinterlassen sollen. Denn jetzt weiß Euer Karlemann zumindest, wie gelenkig er noch ist.

Nix für ungut,

*Euer Karl*

## A 49: Behörde stoppt Dammbau

**GIEßEN.** In einem Damm entlang der A-49-Baustelle zwischen zwei Brücken in der Nähe von Stadtallendorf östlich des Ortsteils Nieder Klein hat das Regierungspräsidium Gießen vereinzelt schadstoffhaltiges Material in Form von schwarzen Bruchstücken nachgewiesen. Das teilte die Behörde mit. Zuvor hatte ein Bürger das Regierungspräsidium alarmiert.

### Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe

Bei dem Schadstoff handelt es sich um sogenannte polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), die häufig in alten Straßendecken enthalten sind. Da nur unbelastetes Material verbaut werden darf, hat das Regierungspräsidium gegenüber der bauausführenden Firma als Aufsichtsbehörde einen Baustopp für den gesamten Damm ausgesprochen. Die weiteren Arbeiten an der Autobahn A 49 können aber fortgeführt werden.

### Wann Arbeiten fortgesetzt werden, ist noch offen

Zunächst wird nun untersucht, woher das Material in dem Damm stammt, in welcher voraussichtlichen Menge sich schadstoffhaltige Bruchstücke darin befinden und ob eventuell weitere Verunreinigungen vorhanden sind. Ist dieser Sachverhalt geklärt, will das Regierungspräsidium Gießen entscheiden, ob und in welchem Umfang weitere Untersuchungen notwendig sind sowie über die Dauer des Baustopps und den konkret davon betroffenen Bereich. Der betroffene Bauabschnitt befindet sich innerhalb der Wasserschutzzone II.



## Kuhreiher an der Amöneburg

Sven Portig, Ornithologe der Uni Marburg, entdeckte dieser Tage zehn Kuhreiher zwischen den Galloways an der Radenhäuser Lache. Die nächsten Brutgebiete dieser in Deutschland sehr selten beobachteten Reiherart liegen im

Süden Frankreichs und in Norditalien. Ein so großer Trupp ist ungewöhnlich und wurde in Deutschland nur selten festgestellt. Die Regel sind es ein bis zwei Vögel. Der letzte Kuhreiher im Landkreis wurde 2019, ebenfalls im Vogel-

schutzgebiet Amöneburger Becken, gesichtet. In Hessen ist es der zweitgrößte Nachweis, vor zwei Wochen waren es 13 bei Wiesbaden. Auffällig häufig werden zurzeit Kuhreiher in Deutschland beobachtet. FOTO: WINFRIED KRÄHLING

# Anschauen und mitreden

Stadtallendorf beteiligt sich am bundesweiten Tag der Städtebauförderung / Projekt wird vorgestellt

VON MICHAEL RINDE

**STADTALLENDORF.** Viele Zeugnisse der Stadtallendorfer Stadtgeschichte lassen sich gut zu Fuß erreichen. Gemeint sind zum Beispiel frühere Produktionsgebäude der beiden Sprengstoffwerke der DAG und Wasag, den Werken „Allendorf“ und „Herrenwald“. Vieles lässt sich miteinander verbinden, manche historische Bedeutung erschließt sich bei einem Spaziergang. Als Teil des Projekts rund um die Erweiterung des Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) bekommt Stadtallendorf auch „Geschichtsparcours“ speziell zur Geschichte der Sprengstoffwerke.

Wer jetzt schon neugierig auf diesen wichtigen Teil des Gesamtprojektes ist, der sollte sich Samstag, 13. Mai, freihalten. Erstmals beteiligt sich Stadtallendorf am bundesweiten Tag der Städtebauförderung. Diesen Tag gibt es seit 2015, Städtebauförderung gibt es jedoch schon weitaus länger. Auch Stadtallendorf profitiert von ihr seit Jahrzehnten. Aktuell steht die Erweiterung des DIZ mit einer Millionenförderung im Fokus, das Programm Soziale Stadt II läuft, um zwei Beispiele zu nennen.

### Auf den Geschichtsparcours

Erstmals ist Stadtallendorf am Tag der Städtebauförderung beteiligt, jetzt, wo dort ein „nationales Projekt des Städtebaus“ angesiedelt ist. Beim Projekt „Rüstung.Stadt.Wandel“ stehen zwar die Erweiterung und der barrierefreie Umbau des DIZ im Vordergrund. Es umfasst aber auch die Umgestaltung des Aufbauplatzes (die OP berichtete) wie auch die Entwicklung der „Geschichtsparcours“. Über all das bekommen Besucher am 13. Mai einen Überblick, wie Markus Hirth gegenüber dieser Zeitung erläutert. Hirth berät die Stadt bei „Rüstung.Stadt.Wandel“ und ist seit Jahrzehnten Projektleiter Soziale Stadt. Geplant ist ein ganztägiges Angebot. „Wir



Mit Putz und Farbe verschönert wirkt dieses Gebäude der ehemaligen Füllstelle im DAG-Gebiet in Stadtallendorf freundlicher als zu Kriegszeit. Deutlich zu erkennen ist die Bunker-Bauweise mit Betonständern, dicken Betondächern und einer Dachbegrünung zur Tarnung.

ARCHIVFOTO: GIANFRANCO FAIN

## Architektenwettbewerb

Für die Erweiterung und den Umbau des Dokumentations- und Informationszentrums ist der Architektenwettbewerb angelaufen. Und es gibt erste Nachrichten: Es haben sich genug qualifizierte Fachbüros beworben. „Wir haben losen müssen“, sagt Markus Hirth. Er

berät die Stadt beim nationalen Projekt des Städtebaus. 20 Büros aus dem Bundesgebiet sind dabei beteiligt. Es ist ein Preisgeld ausgelobt. Ziel des Gesamtprojektes ist es, bis 2025/2026 die neuen Räume mit einer Fläche von 140 Quadratmetern einzuweihen.

lung. Bei der Fahrt ist die Teilnehmerzahl auf 14 begrenzt. „Mancher Stadtallendorfer wird dabei überrascht sein, welche historische Bedeutung Gebäude haben, die er schon lange kennt“, macht Hirth neugierig. Auch die „Macher“ der Geschichtsspaziergänge sind neugierig. Sie hoffen auf viele Rückmeldungen von Teilnehmern, die Erinnerungen und Anregungen an sie weitergeben.

### Sonderführung durch das DIZ

Am Morgen des „Stadtallendorfer Tags der Städtebauförderung“ geht es zunächst um das Gesamtprojekt „Rüstung.Stadt.Wandel“. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Christian Somogyi gibt Markus Hirth einen Überblick über die Städtebauförderung in Stadtallendorf in Vergangenheit und Gegenwart. Danach stellen Anke Fischer, Projektleiterin bei der Stadtverwaltung, der Leiter des DIZ, Dr. Jörg Probst, und Markus Hirth „Rüstung.Stadt.Wandel“ vor. Es folgt eine Sonderführung durch das Dokumentations- und Informationszentrum. Sie übernehmen Jörg Probst und sein Vorgänger Fritz Brinkmann-Frisch. Er engagiert sich seit seinem Ruhestand ehrenamtlich im Projektbeirat.

Wer die Zeit bis zum Beginn der Spaziergänge überbrücken möchte, der kann um 13 Uhr an einer eigenen Veranstaltung zum „Lager am Teich“ teilnehmen, gestaltet von Jörg Probst. Das „Teichlager“ war das erste und wohl größte Zwangsarbeiterlager der Rüstungswerke im damaligen Allendorf.

Das wird bei einer Premiere an diesem Tag in Stadtallendorf passieren. Erstmals gibt es zwei historische Spaziergänge und eine „Geschichtsfahrt“, Start ist um 14 Uhr am Aufbauplatz. Es sind noch vorläufige Routen. Der erste, kurze Spaziergang führt zur Spaltanlage, der zweite, längere Spaziergang zur Bombenfüllstelle und zum Gleispark und die Geschichtsfahrt mit Kleinbussen in das Wasag-Gelände und die Haartsied-

wollen den Tag nutzen, um den Bürgern zu zeigen, was kommen wird“, sagt Hirth. Das ist eine der Kernfunktionen jenes bundesweiten Tages der Städtebauförderung: die Bürger informieren und auch beteiligen.

Das wird bei einer Premiere an diesem Tag in Stadtallendorf passieren. Erstmals gibt es zwei historische Spaziergänge und eine „Geschichtsfahrt“, Start ist um 14 Uhr am Aufbauplatz. Es sind noch vorläufige Routen. Der erste, kurze Spaziergang führt zur Spaltanlage, der zweite, längere Spaziergang zur Bombenfüllstelle und zum Gleispark und die Geschichtsfahrt mit Kleinbussen in das Wasag-Gelände und die Haartsied-

☛ **Das Programm** im Überblick: 10.30 Uhr Begrüßung im Aufbaugebäude, 10.45 Uhr Vortrag Städtebauförderung, 11 Uhr Projektvorstellung „Rüstung.Stadt.Wandel“, 11.30 Uhr Sonderführung, 14 Uhr Beginn der Spaziergänge und der Geschichtsfahrt, Start am Aufbaugebäude, und Abschluss um 15.30 Uhr mit Schlusswort von Bürgermeister Somogyi.